Bernhard A. G. Linnenkohl
(1911 – 1988)

Katholischer Christ und Jugendführer

Ein Leben im Dienst der bündischen Jugend und Pfadfinder

(Ein Fragment)

Band II: Bilder und Karten

(Stand der Bearbeitung: 20. 6. 013)

Inhaltsverzeichnis

1. Begründung für diese Biografie und Vorbemerkung zur Quellenlage

2. Einige Karten und Landschaftsfotos zur Biografie von Bernhard Linnenkohl

3. Einige Bilder zur privaten Biografie von Bernhard Linnenkohl

4. Einige Bilder zur bündischen Biografie von Bernhard Linnenkohl

5. Benutzte Quellen

1. Begründung für diese Biografie und Vorbemerkung zur Quellenlage

Bernhard Linnenkohl gehört zu den bündischen Führern im Umfeld von Köln und dem südlichen Bergischen Land. Er hat zeitlebens in diesem Großraum gelebt und Gruppen gesammelt und geführt. Er war unbestritten ein Mann, der sich viele Verdienste um die Jugend erworben hat. Eigentlich hätte er das Bundesverdienstkreuz dafür verdient. Es ist für weniger soziales Engagement schon verteilt worden. Gleichzeit war er zeitlebens fest eingebunden ins einen christlich-katholischen Glauben und war in den ersten Jahrzehnten seiner Jugendführer-Tätigkeit innerhalb der katholischen Jugendarbeit tätig.

Man sollte meinen, dass von einem solchen verdienstvollen Mann ein ehrendes Andenken in ausführlicherer Form gewahrt wird. Das ist leider nicht der Fall. Es gibt über ihn keine Biografie und keine Plaketten oder Gedenksteine erinnern an den Orten seiner Tätigkeit an ihn und sein Wirken. Deswegen soll hier zusammen getragen werden, was man noch über ihn weiß und was an Spuren aufzufinden ist.

Die derzeitige Quellenlage ist sehr spärlich. An Dokumenten sind nur einige Fotos, ein Heft mit den für Bernhard Linnenkohl wichtigen Telefonnummern und Adressen und mehrere von Bernhard Linnenkohl selbst handgefertigte Chroniken über seine Jugendarbeit erhalten. Dazu kommt das, was sein Stiefsohn Dieter Schmidt, den er ab 1963 als Pflegesohn angenommen hat, weiß.

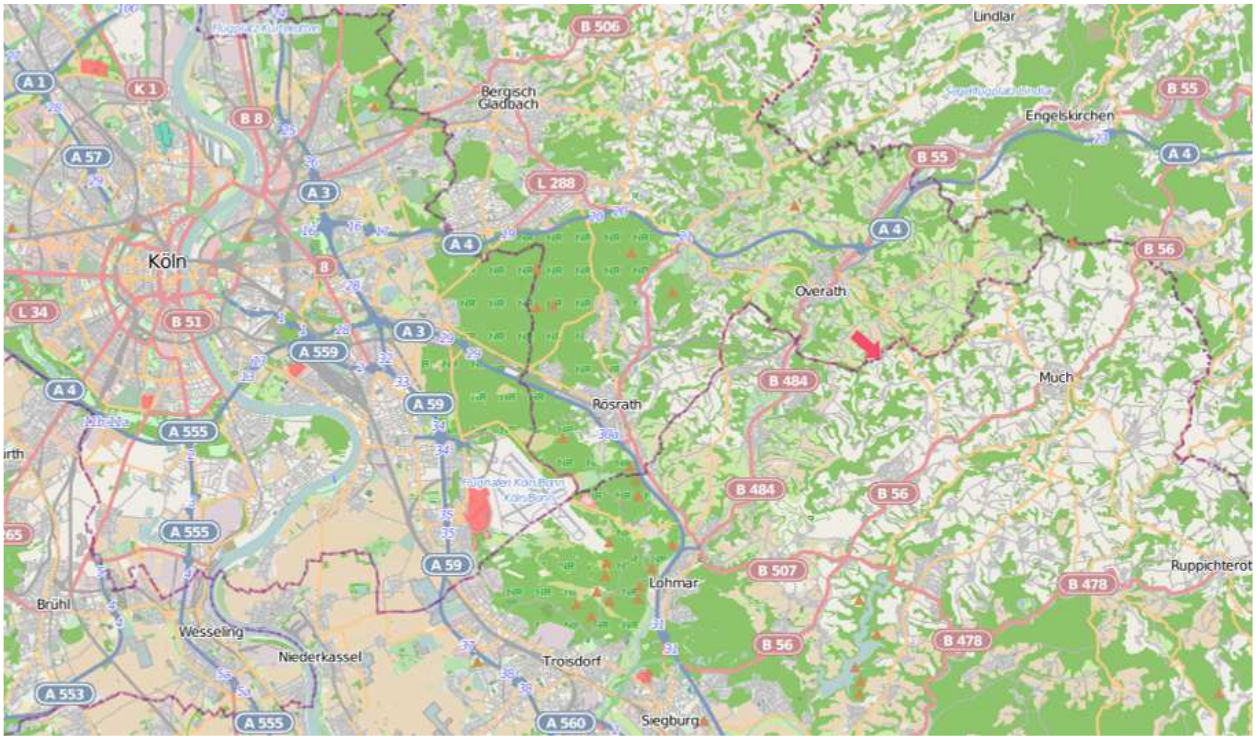
Die offiziellen Familienunterlagen (Stammbuch usw.) sind nach dem Tod von Bernhard Linnenkohl an seine Schwestern weitergegeben worden. Diese haben keine Nachkommen hinterlassen und so dürften die Familienakten an die weitere Verwandtschaft weiter gegeben worden sein. Dort ist bisher nach ihnen noch nicht gesucht worden.

So bleibt derzeit nur, diese wenigen Quellen möglichst intensiv auszuwerten und nach anderen Quellen (z.B. schriftliche Unterlagen über bündische Aktivitäten im Kölner Raum, noch lebende Mitglieder seiner früheren Gruppen und anderen Personen, die Bernhard Linnenkohl noch kannten) zu erschließen. Das wird Zeit kosten. Deswegen wird das, was bekannt ist, bereits ins Internet gestellt. Vielleicht liest zufällig jemand, der etwas zur Biografie von Bernhard Linnenkohl beitragen kann, dieses magere Fragment und setzt sich mit mir in Verbindung.

2. Karten und Landschaftsfotos zur Biografie von Bernhard Linnenkohl

(Karte nach openstreetmap.org)
Wohnung der Familie Linnenkohl in Köln von 1919 - 1933 im Gereonsmühlenweg Nr. 1 (rot markiert). Die Wohnung der Familie Hamm im Klingelpütz 23 ist mit markiert (blau)

(Karte nach openstreetmap.org)
Wohnung der Familie Linnenkohl ab 1934 in der Quirin-Straße, Hausnummer unbekannt.



(Karte nach openstreetmap.org)
Für diejenigen, die das Naafbachtal und diesen Teil des bergischen Landes nicht kennen, zeigt diese Karte die ungefähre Lage des Weilers Büchel östlich von Köln, der heute bis auf 2 kleine Gebäude fast verschwunden ist.

(Karte nach openstreetmap.org)
Dieser Kartenausschnitt zeigt die ungefähre Lage des Weilers Halzemich und knapp östlich davon von Büchel. Die Gegend ist mit ihrer dünner Besiedlung, dem Naafbachtal und dem Wechsel von landwirtschaftlich genutzten und bewaldeten Flächen ein interessantes Wandergebiet für die Menschen in den Ballungsräumen am Rhein.

Blick über das Naafbachtal auf den kleinen Weiler Halzemich hinten links. In der rechten Bildmitte hinter dem Waldstreifen lag das Haus Büchel.

(Karte nach openstreetmap.org)

- Das rote Kästchen zeigt die Lage des Weilers Halzemich ,
- der Pfeil mit der Zahl 2 die ungefähre Lage des ehemaligen Hauses Büchel (ab 1935 von Bernhard Linnenkohl als privates Jugendheim eingerichtet, heute leider abgerissen),
- der Pfeil mit der Zahl 1 einen Zeltplatz, der vom Bauern Vortmann in Halzemich nach dem Krieg bündischen Gruppen zur Verfügung gestellt wurde.

Hier im Weiler Warth, Eulenthaler Straße 6 Aufnahme 1987), ca. 1 km vom alten Haus Büchel entfernt, fand Bernhard Linnenkohl bei seinem Adoptivsohn Dieter Schmidt den verdienten Altersruhesitz, das neue Haus Büchel.

Heute befindet sich im Bereich des Hauses Büchel eine Wiesenfläche. Hinter dem Denkmal-Kreuz stand ehemals das Haus Büchel, das private Jugendheim von Bernhard Linnenkohl für seine Jungenschaft St. Michael.

3. Einige Bilder zur privaten Biografie von Bernhard Linnenkohl

Mutter und die 2 Schwestern von Bernhard Linnenkohl, wohnhaft in Haus Büchel von 1942 bis 1951 (Chronik des Hauses Büchel, S. 9)

Bernhard Linnenkohl 1936 im Alter von 25 Jahren

Bernhard Linnenkohl im Krieg als Soldat an der Adria (Chronik Haus Büchel, S. 9)

Bernhard Linnenkohl in mittleren Jahren …

… und in hohem Alter.

Der 75ste Geburtstag von Bernhard Linnenkohl nur noch im engeren Freundes- und Bekanntenkreis gefeiert.

geb. 29. 3. 1911
gest. 4. 1. 1988

BERNHARD LINNENKOHL

ALLES VERGEHT, DIE LIEBE BLEIBT!

Heute starb, gestärkt durch die hl. Sakramente unserer Kirche,

BERNHARD ALEXANDER GEORG
LINNENKOHL

geboren am 29.3.1911 in Köln,
Apotheker,
Ordensritter des Ordens St. Georg.

Sein ganzes Leben galt der bündischen Jugend, den Pfadfindern. Fünfzig Jahre lang führte er die Jungen vom "Schwarzen Adler". Seit 1934 bis Kriegsende illegal, vierzig Jahre lang diente er mit dem Pfadfinderheim Haus Büchel seinen Jungen.

Seine Fahrten mit den Jungen führten ihn durch halb Europa, u.a. zu allen rheinischen Domen von Xanten bis Breisach und Freiburg, mehrmals nach Rom und Lourdes.

Das Pelion-Dorf Kissos in Thessalien wurde seine zweite Heimat. Mit einem griechisch-orthodoxen Pfarrer bei Marathon verband ihn eine gute Freundschaft, ebenso mit den Scouts de France bei Verdun, mit vielen Ordensrittern und erwachsen gewordenen seiner Jungen, von denen einer Priester ist.

Der Kirche diente er im Pfarrgemeinderat Marialinden und im Vorstand des Kreiskatholikenrates.

Die Begräbnismesse wird gehalten am Samstag, dem 9. Januar 1988 um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung, Marialinden.
Anschließend ist die Beerdigung auf dem Friedhof Marialinden.

Das Totengebet für unseren lieben Verstorbenen beten wir am Freitag, dem 8. Januar 1988 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Marialinden.

Nach der Beerdigung bitten wir zu einem Imbiss in den Saal der Gaststätte Altenrath, Marialinden, Pilgerstraße.

Wir bitten für unseren lieben Verstorbenen um ein Gedenken im Gebet.

5063 Overath-Warth. den 4. Januar 1988
Eulenthaler Str. 6

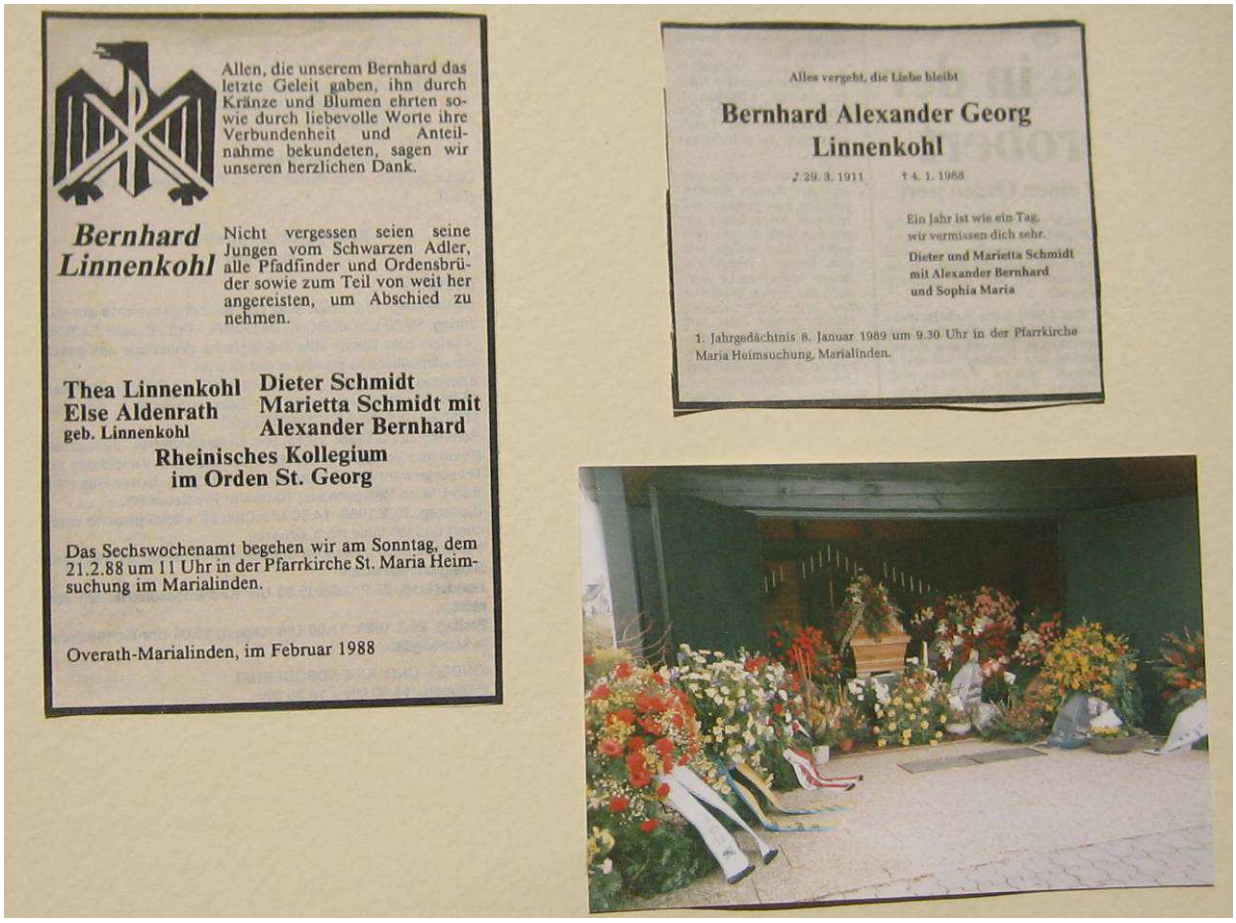
Die Schwestern:
Thea Linnenkohl
Else Aldenrath
geb. Linnenkohl

Die Familie:
Dieter Schmidt
Marietta Schmidt geb. Täuber
Alexander Bernhard Schmidt

Deutscher Pfadfinderbund
Jungenschaft Schwarzer Adler

Orden St. Georg über der Jungenschaft
Rheinisches Kollegium

Trauermitteilung vom 4. 1. 1988 zum Tode von Bernhard Linnenkohl, weitgehend von ihm selber kurz vor seinem Tod entworfen



Allen, die unserem Bernhard das letzte Geleit gaben, ihn durch Kränze und Blumen ehrten sowie durch liebevolle Worte ihre Verbundenheit und Anteilnahme bekundeten, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Bernhard Linnenkohl

Nicht vergessen seien seine Jungen vom Schwarzen Adler, alle Pfadfinder und Ordensbrüder sowie zum Teil von weit her angereisten, um Abschied zu nehmen.

Thea Linnenkohl
Else Aldenrath
geb. Linnenkohl

Dieter Schmidt
Marietta Schmidt mit
Alexander Bernhard

Rheinisches Kollegium
im Orden St. Georg

Das Sechswochenamt begehen wir am Sonntag, dem 21.2.88 um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria Heimsuchung im Marialinden.

Overath-Marialinden, im Februar 1988

Alles vergeht, die Liebe bleibt

Bernhard Alexander Georg Linnenkohl

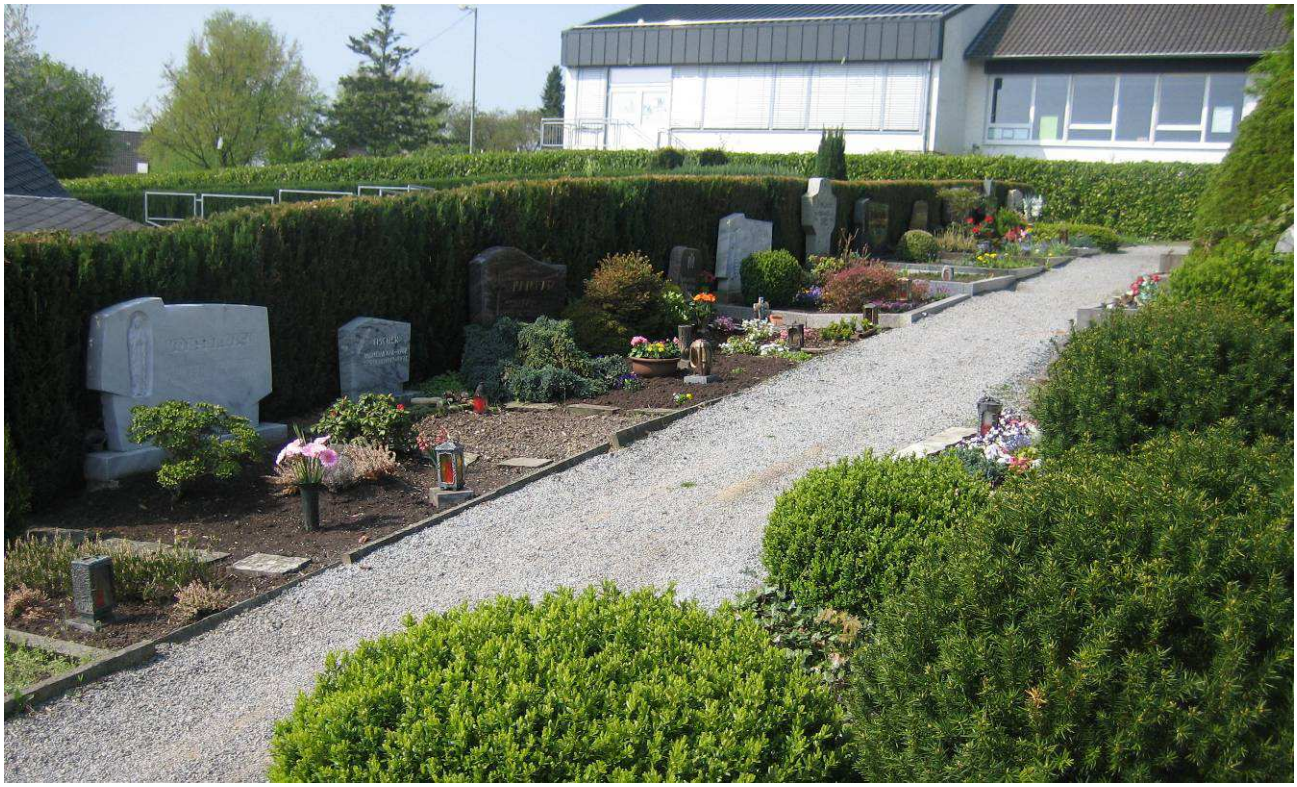
* 29. 3. 1911 † 4. 1. 1988

Ein Jahr ist wie ein Tag,
wir vermissen dich sehr.

Dieter und Marietta Schmidt
mit Alexander Bernhard
und Sophia Maria

1. Jahrgedächtnis 8. Januar 1989 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Maria Heimsuchung, Marialinden.

Traueranzeigen und Kränze am Sarg von Bernhard Linnenkohl



Bernhard Linnenkohl wurde auf dem Friedhof im benachbarten Marialinden beerdigt. In der Nähe der Friedhofskapelle (nach links im Bild) befindet sich das Grab von Bernhard Linnenkohl (etwa in der Mitte der linken Gräberreihe)

Die Grabstelle Bernhard Linnenkohl von Nahem. Die kleine braune Metallplatte am Grabanfang am Kiesweg mit dem Erinnerungsspruch wurde für das nächste Foto direkt unter den Grabstein gelegt.

Dieser verdiente Erinnerungsspruch alleine genügt nicht, um das ehrenvolle Andenken von Bernhard Linnenkohl zu erhalten. Sein Leben und Wirken muss auch biografisch erhalten werden.

4. Einige Bilder zur bündischen Biografie von Bernhard Linnenkohl

Bernhard Linnenkohl Juni 1955 auf einem Zeltlager bei Haus Büchel (Chronik Haus Büchel, S. 19)

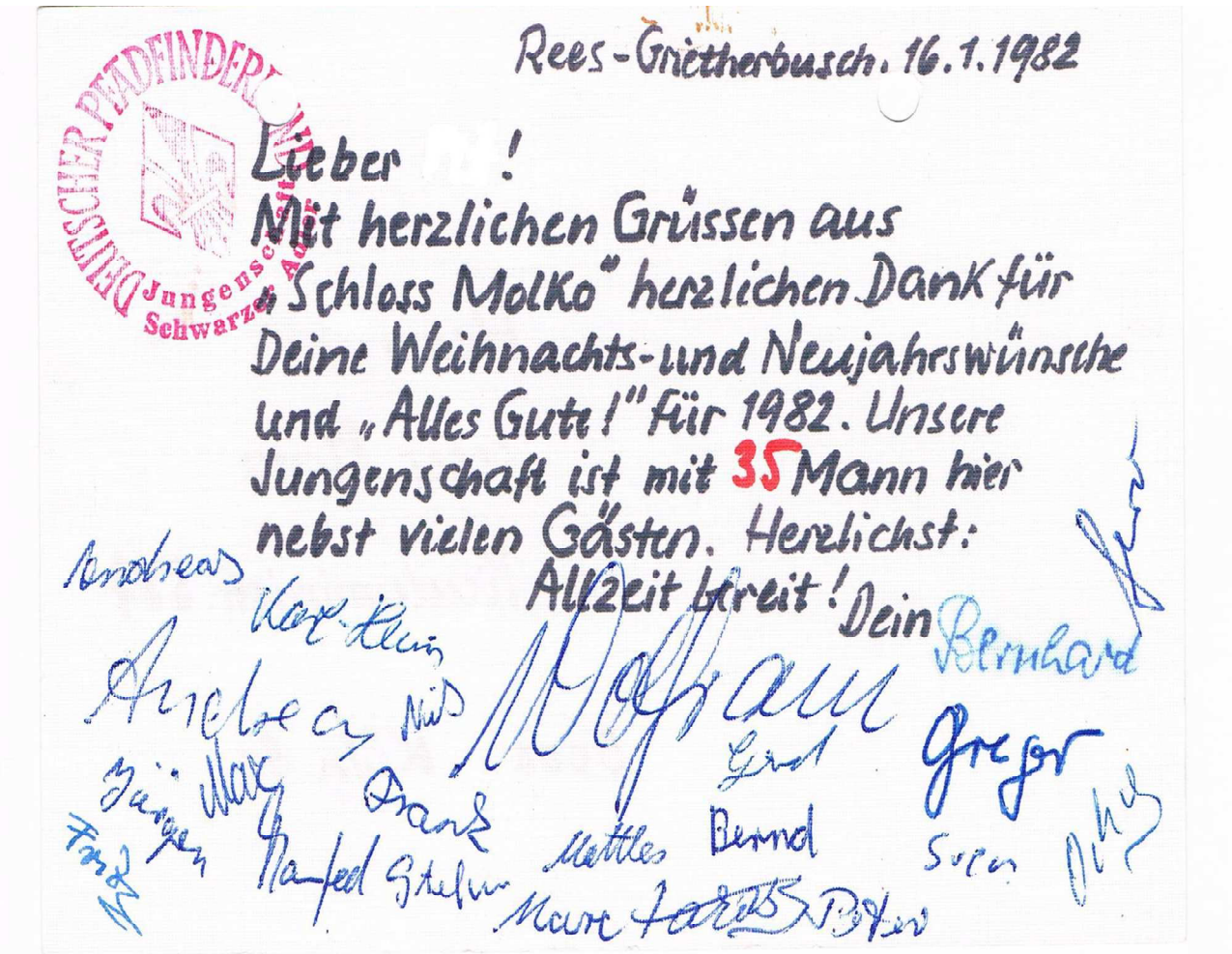
Bernhard Linnenkohl als BDPler auf der 25-Jahrfeier von Haus Büchel, Januar. 1960. Er spielte gerne Gitarre.

oben: Bei Caesar in Düsseldorf (Jahr unklar)

Juli 1980 in Frankreich, Burgund, mit der Führerrunde des Schwarzen Adlers

Im Haus Büchel, vermutlich Anfang 1981

29. 3. 1981, bündische Feier zum 70sten Geburtstag



Auch zum wiederbelebten Zugvogel nach 1970 knüpfte Bernhard Linnenkohl wieder neue Kontakte. Der neue Zugvogel hatte seinen Bundessitz in „Schloss Molko" am Niederrhein. Die obigen Grüße waren an einen langjährigen Zugvogel gerichtet.

Bernhard Linnenkohl wohnte zu diesem Zeitpunkt bereits bei seinem Adoptivsohn Dieter Schmidt in Overath-Warth

5. Benutzte Quellen

Als Quellen wurden hauptsächlich benutzt:

1. Fotos über die Familie Linnenkohl, soweit sie sich im Privatarchiv von Dieter Schmidt befinden.
2. Die 4 Bände der Chroniken mit Fotos, Texten, Karten und erklärenden Beschriftungen, verfasst von Bernhard Linnenkohl über sein bündisches Leben und seine bündischen Tätigkeiten.
3. Persönliche Besuche vor Ort in Marialinden, am Gelände des ehemaligen Hauses Büchel und im Umfeld dieses Teiles des Naafbachtales.

6. Hinweis

Weitere Bilder zu Bernhard Linnenkohl und seinem bündischen und räumlichen Umfeld sind als gesonderte Dateien unter "Biografien und Bundesgeschichten" angefügt, nämlich:
- die Geschichte des Hauses Büchel und seiner Umgebung,
- Auszüge zur Geschichte der Jungenschaft "Schwarzer Adler"
- Auszüge aus den Chroniken, die Bernhard Linnenkohl verfasst hat.

(Verfasst von Helmut Wurm, Betzdorf. Alle Fotos und Kopien mit Erlaubnis der Besitzer, sofern nicht vom Verfasser oder von Dr. Helmut Leimeister)